

Branche kompakt | Thailand | Landwirtschaft

Die üppige Agrarwirtschaft wird smart und nachhaltig

Die Landwirtschaft ernährt die Bevölkerung und ist international erfolgreich. Betriebe müssen noch effizienter werden. Smart Farming und Ökolandbau liegen im Trend.

22.02.2021

Von Thomas Hundt

Markttrends

Die Ernährungswirtschaft nimmt zügig neue Trends auf. Kleinbauern stellen ihre Anbaumethoden um.

- ▶ Die erfolgreiche Agrarwirtschaft nimmt Innovationen an
- ▶ Ressourcen sind erschöpft
- ▶ Covid-19 wirkt sich auch auf die Ernährungswirtschaft aus

Die erfolgreiche Agrarwirtschaft nimmt Innovationen an

Das Tropenklima und die fruchtbaren Böden in Thailand ermöglichen den Anbau ertragreicher Nutzpflanzen. Experten bescheinigen, dass das Schwellenland diese Potenziale in den letzten Jahrzehnten nutzte und eine florierende Agrarwirtschaft sowie eine äußerst erfolgreiche Nahrungsmittelindustrie aufgebaut hat. Die Ernährungswirtschaft kann die Bevölkerung mehr als versorgen und exportiert große Mengen.

Thailand ist der weltweit sechstgrößte Reisproduzent, liegt bei der Zuckerrohrernte auf Platz vier, unter den Palmölproduzenten hinter Indonesien und Malaysia auf Position drei, steht bei Maniok ebenfalls an dritter Stelle und beim Anbau von Ananas und Mango unter den fünf größten Anbauländern. Der Standort rangiert bei der Gewinnung von Naturgummi sogar auf dem ersten Platz.

Ungefähr 46 Prozent der Landesflächen werden landwirtschaftlich genutzt. In Deutschland liegt der Anteil bei rund 50 Prozent. Die Agrarflächen müssen aber auch in Thailand zurückweichen, weil Gewerbegebiete, Siedlungen und der Verkehr immer mehr Räume beanspruchen. Landwirte können ihre Flächen nur auf Kosten der Natur erweitern. Wollen sie ihre Erträge steigern, müssen sie produktiver und innovativer werden.

Ressourcen sind erschöpft

Die Landwirtschaft verbraucht ungefähr ein Drittel der gesamten Wassermengen. Circa 4,8 Millionen Hektar an Agrarflächen wurden 2014 gemäß einer letzten Erhebung bewässert. Der Klimawandel wirkt sich durch immer stärkere Überschwemmungen und längere Dürreperioden aus. Der Wassermangel drückte 2019 und 2020 beispielsweise Erträge der wichtigen Nutzpflanzen Reis und Zuckerrohr stark nach unten.

Das Landwirtschaftsministerium hat sein Budget für Wasserprojekte deutlich erhöht. Es möchte zusätzliche Staubecken, Leitungen und Kanäle für die Be- und Entwässerung errichten sowie bestehende Anlagen instand setzen. Die Projekte setzt das Royal Irrigation Department um. Provinzen, Gemeinden und Landwirtschaftsverbände führen darüber hinaus eigene Vorhaben aus.

Covid-19 wirkt sich auch auf die Ernährungswirtschaft aus

Der gesamte Binnenkonsum schrumpft derzeit, weil die verfügbaren Einkommen sinken und Einnahmen aus dem internationalen Tourismus wegbrechen. Gastronomie und Einzelhandel verkaufen in der aktuellen Krise weniger

Nahrungsmittel.

Kleinere Landwirte geraten bei fallender Nachfrage und sinkenden Agrarpreisen schnell in Schwierigkeiten. Sie erhalten aber im Rahmen von Covid-19 Hilfsmaßnahmen Direktzahlungen, Preissubventionen und können Kreditzahlungen aufschieben oder neue günstige Kredite aufnehmen.

Einen Arbeitskräftemangel spürt nun auch die Ernährungswirtschaft. Das Arbeitsministerium zählte Ende 2020 über 170.806 ausländische Arbeiter in der Land- und Forstwirtschaft sowie 200.769 Gastarbeiter, die in der Weiterverarbeitung oder im Großhandel von Agrarerzeugnissen tätig sind. Weil in einigen Provinzen Covid-19 noch verbreitet ist, schränken Behörden Einreisen von Gastarbeitern, die hauptsächlich aus Myanmar stammen, konsequenter ein.

Thailand hat die Ausbreitung des Coronavirus aber relativ gut im Griff. Von Mitte Mai bis Mitte Dezember 2020 verzeichneten die Behörden gar keine lokalen Infektionen mit SARS-CoV-2. Eine zweite Covid-19 Welle brach dann Mitte Dezember auf einem Fischmarkt in der südwestlich von Bangkok gelegenen Provinz Samut Sakhon aus. Dort liegt das Zentrum der Fische und Meeresfrüchte verarbeitenden Industrie, die viele Gastarbeiter beschäftigt.

Von Thomas Hundt | Bangkok

Marktchancen

Trend zum Bauernhof 4.0 eröffnet für ausländische Agrartechnologie neue Chancen.

- ▶ [Agrarsektor schlägt neue Wege ein](#)
- ▶ [Förderungen von Investitionen in Agrarindustrie 4.0](#)
- ▶ [Voraussetzungen für eine intelligente Landwirtschaft werden geschaffen](#)

Agrarsektor schlägt neue Wege ein

Thailand verfolgt langfristige Ziele. Das Kabinett verabschiedete 2017 eine Nationale Entwicklungsstrategie, die bis 2036 reicht und Wege zu mehr Wohlstand, Nachhaltigkeit, höherer Wettbewerbsfähigkeit und Sicherheit bei der Versorgung mit Lebensmitteln aufzeigt.

Das Büro für Agrarökonomie des Landwirtschaftsministeriums (Office of Agricultural Economics) hat diese Ziele in der Agriculture and Cooperatives Strategy (2017-2036) für die Landwirtschaft konkretisiert. Die Wertschöpfung der erzeugten Agrarprodukte solle zulegen und sich an neuen Markttrends orientieren. Der Plan sieht vor, die Qualität, Sicherheit und Nährwerte der Agrarprodukte zu erhöhen. Der Einsatz modernster Agrartechnik und der biologische Anbau sollen gesteigert werden.

Das Interesse an einer biologischen Landwirtschaft nimmt zu. Immer mehr Betriebe verkaufen ihre Produkte unter dem Label Organic. Im Jahr 2019 waren 44.418 Bio-Betriebe lizenziert, die 85.000 Hektar ökologisch bewirtschafteten. Sie haben PGS Zertifikate (Participatory Guarantee System) der Organisation IFOAM Organics International erhalten oder ihre Zertifikate über die Foundation of Organic Agriculture Certification Thailand erworben. Das Landwirtschaftsministerium bietet im Biolandbau ebenfalls Schulungen und Förderungen an.

Förderungen von Investitionen in Agrarindustrie 4.0

Das Förderprogramm Thailand 4.0 aus dem Jahr 2017 bezeichnet Landwirtschaft, Biotechnologie und Nahrungsmittelinindustrie als Kernbranchen, die höhere technologische Niveaus erreichen sollen. Der Staat unterstützt in diesen Branchen Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten besonders stark. Die Agentur [Thailand Board of Investment](#) (BOI) listet die förderungsfähigen Aktivitäten auf und vergibt Förderungen an in- und ausländische Investoren.

Das BOI kann Unternehmen, die in der Herstellung von Agrarchemikalien oder Verarbeitung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen tätig sein wollen, für drei bis acht Jahre von der Körperschaftsteuer befreien und eine zollfreie Einfuhr von Maschinen genehmigen. Unternehmen mit BOI-Status können einfacher Baugrundstücke erwerben und erhalten leichter Arbeitserlaubnisse für ihre ausländischen Fachkräfte.

Das BOI genehmigte in der Agrarindustrie von Januar bis September 2020 genau 48 ausländische Projekte, deren Investitionen sich auf insgesamt rund 250 Millionen US-Dollar summierten. Firmen aus Südostasien erhielten die meisten Zusagen. Fünf Vorhaben stammten von Unternehmen aus der Europäischen Union.

Voraussetzungen für eine intelligente Landwirtschaft werden geschaffen

Die Regierung fördert schon seit dem Jahr 2011 die Automatisierung und Digitalisierung des Agrarsektors im Rahmen eines Smart Farming Programms. Betriebe, die in Smart Farming investieren, können bei der staatlichen Bank for Agriculture and Agricultural Cooperatives günstige Finanzierungen beantragen.

Das Landwirtschaftsministerium und der Telekomkonzern DTAC haben auch ein Schulungsprogramm aufgelegt. Landwirte lernen, Wetterinformationen und -vorhersagen, Satellitenbilder und Informationen über Kulturpflanzen online abzurufen. Das Start-up Unternehmen Ricult hat diese Informationsangebote ausgebaut und stellt auf seiner App darüber hinaus Finanzinformationen für Landwirte zur Verfügung.

Die nationale Forschungsagentur NSTDA gründete 2016 ein Agricultural Technology and Innovation Management Institute ([AGRITEC](#) [↗](#)), das landwirtschaftliche Betriebe und Organisationen bei der Anwendung und Entwicklung neuer Technologien unterstützt. Die NSTDA hat mit mehreren Partnern beispielsweise die Informationsplattform [Agri-Map](#) [↗](#) entwickelt, mit der Landwirte für ihre Nutzpflanzen besonders geeignete Standorte identifizieren können.

Die Firma Moscii aus Bangkok hat ein intelligentes System entwickelt, das speziell auf kleinen Flächen intelligente Anbaumethoden unterstützt. Gewächshäuser können damit ihre Bewässerung, Düngung und Raumtemperatur automatisch steuern.

Das Statistikportal Statista beziffert den thailändischen Markt für Smart Farming im Jahr 2018 auf 129 Millionen US\$ und prognostiziert, dass er sich bis 2022 auf 270 Millionen US\$ mehr als verdoppeln werde. Die Nachfrage nach Sensoren, Informations-, Kommunikationstechnik und Software werde kräftig zulegen.

Auch Drohnen werden zunehmend erprobt und zum Ausbringen von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln eingesetzt. Die Drohnen werden lokal produziert oder importiert. Unternehmen wie Siam Yamaha Motor Robotics, ATI Technologies, Kaset Gen-Y, Novy oder Bug Away bieten eigene Drohnen an, während Importeure wie SKYVIV ausländische Drohrentechnik ins Land holen.

Von Thomas Hundt | Bangkok

Struktur der Landwirtschaft

Kleine Bauernhöfe dominieren. Sie erzielen durch intensive Bewirtschaftung hohe Erträge, die in eine Nahrungsmittelindustrie erfolgreich aufnimmt.

- ▶ Säule der Gesamtwirtschaft und Rückhalt in Krisenzeiten
- ▶ Für Investitionen fehlt Geld
- ▶ Reis ist das wichtigste Anbauprodukt
- ▶ Eine hochentwickelte Tapioka-Industrie
- ▶ Agrar- und Lebensmittelindustrie gehen Hand in Hand

Säule der Gesamtwirtschaft und Rückhalt in Krisenzeiten

Die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei trugen 2019 über 8 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. In Deutschland macht der Sektor weniger als 1 Prozent der Wirtschaftsleistung aus. Der Anteil ging auch in Thailand in den vergangenen Jahren eher zurück, weil die Agrarwirtschaft langsamer als die Gesamtwirtschaft wuchs.

Die Landwirtschaft stabilisiert die Ökonomie aber in der aktuellen Krise. Das gesamte BIP ging in den ersten neun Monaten 2020 real um 6,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum zurück, die Wertschöpfung der Land-, Forstwirtschaft, Fischerei fiel indes nur um 5,2 Prozent.

Eckdaten zur Landwirtschaft in Thailand

Kennziffer	Wert
Einwohner (2020, in Millionen)	69,8
Landwirtschaftliche Nutzfläche (2019, in Quadratkilometern)	238.804
Anteil der Land-, Forstwirtschaft, Fischerei an der Entstehung des BIP (Januar bis September 2020, nominal, in Prozent)	8,1
Exporte Agrargüter (2019, in Milliarden US-Dollar, SITC 0)	31,0

Quelle: Office of the National Economic and Social Development Council, Comtrade

Jede dritte Arbeitskraft arbeitet in der Land-, Forstwirtschaft oder Fischerei. Die primären Sektoren beschäftigten im 3. Quartal 2020 ungefähr 12,6 Millionen Personen und damit ebenso viele wie im Vorjahresquartal.

In allen Sektoren sind Millionen Menschen informell beschäftigt, das heißt sie arbeiten freiberuflich ohne feste Verträge. Viele der Freiberufler in den Städten verloren wegen Covid-19 und der Flaute im Gastgewerbe ihre Jobs und zogen aufs Land zu ihren Familien.

Für Investitionen fehlt Geld

Im Januar 2021 waren 9,2 Millionen Landwirte und 8,1 Millionen landwirtschaftliche Haushalte öffentlich registriert. Die Betriebe nutzen im Durchschnitt ein Fläche von 3,9 Hektar. Diese kleinbäuerlichen Strukturen erschweren Investitionen in modernste Agrartechnik und in großflächige Anbau- sowie Erntemethoden.

Zudem fehlt es den bäuerlichen Haushalten oft an Kapital. Sie waren 2019 im Schnitt mit mehr als 7.100 US\$ verschuldet. Einige leben sogar unter der Armutsgrenze.

Den Landwirten selbst gehörten gemäß einer letzten Erhebung im Jahr 2014 nur 48 Prozent der Ackerflächen. Mehr als ein Drittel ihrer Böden waren zudem mit Grundschulden belastet. Landwirte pachten außerdem zunehmend Flächen dazu.

Der Staat stellt Bauernfamilien mit niedrigen Einkommen auch umsonst Anbauflächen zur Verfügung. Das sogenannte "Sor Por Kor" Programm startete im Jahr 1975. Das Agricultural Land Reform Office setzt das zugrundeliegende Gesetz Agricultural Land Reform Act zuständig.

Erträge wichtiger Anbauprodukte und Fleisch (in Millionen Tonnen)

	2019	2020
Roher Reis	31,3	30,0
Zuckerrohr	128,4	75,6
Maniok	30,8	29,2
Ölpalmenfrüchte	16,4	16,2
Naturgummi	4,8	4,8
Mais	4,7	4,8

Ananas	1,8	1,4
Hühnerfleisch	3,3	3,3
Schweinefleisch	1,4	1,4

Quelle: Office of Agricultural Economics (OAE)

Reis ist das wichtigste Anbauprodukt

Von den Agrarflächen entfällt knapp die Hälfte auf Reisfelder. Fachleute schätzen, dass die Bauern 2021 wieder eine Ernte von 31 Millionen Tonnen einfahren werden. Bessere Wetterbedingungen und Subventionszahlungen dürften den Reisanbau stützen.

Thailand führte 2020 rund 5,7 Millionen Tonnen Reis aus und lag an dritter Stelle unter den größten Reisexportländern (Indien: 14 Millionen Tonnen, Vietnam: 6,3 Millionen Tonnen). Die thailändischen Ausfuhren lagen 2017 noch bei 11,7 Millionen Tonnen. Der Verband Thai Rice Exporters Association führt die sinkenden Ausfuhren auf die Stärke der thailändischen Währung Baht zurück. Der lokale Reis sei für den weltweiten Geschmack zudem nicht weich genug. Hauptabnehmerländer waren 2020 Südafrika und die USA.

Die Zuckerrohrernte brach 2020 wegen der starken Trockenheit um rund 40 Prozent ein. Einige Landwirte werden künftig auf andere Nutzpflanzen wechseln, nachdem sie die Anbauflächen seit 2010 noch auf 1,8 Millionen Hektar verdoppelt hatten.

Auch die 57 Zuckerfabriken haben in dem Zeitraum großzügig in ihre Anlagen investiert. Sie exportieren den Großteil des Rohrzuckers und weißen Zuckers. Getränkehersteller nehmen den meisten Zucker ab, reduzieren aber ihre Nachfrage nach dem süßen Naturstoff.

Thailand ist der größte Produzent von Naturkautschuk. Die meisten Plantagen liegen im Süden des Landes. Die Gewinnung von Latex ging 2020 wegen Pilzbefall der Kautschukbäume und einem Mangel an Arbeitskräften zurück. Im laufenden Jahr dürfte sich die Produktion stabilisieren. Der Großteil des Gummis wird nach China exportiert und geht in die Fertigungen von Reifen.

Die Anbauflächen von Ölpalmen expandierten in den letzten zehn Jahren auf 0,9 Millionen Hektar. Der Staat möchte den Anbau ausdehnen, insbesondere weil er die Versorgung mit Biokraftstoffen sicherstellen will.

Die 149 Plamölmühlen verarbeiteten 2019 circa 16 Millionen Tonnen an Früchten der Ölpalme zu 3 Millionen Litern Palmöl. Eine Hälfte wird als Biodiesel eingesetzt und die andere wird als Inhaltsstoff in Nahrungsmitteln oder Körperpflegemitteln verwendet.

Eine hochentwickelte Tapioka-Industrie

Die Maniokernte dürfte 2021 nach Ansicht von Fachverbänden wegen der Verbreitung des Cassava-Mosaik-Virus und der Trockenheit im Nordosten des Landes auf 25 Millionen Tonnen fallen. Die Nachfrage nach Stärke aus getrockneten Maniokwurzeln (Tapioka) bleibt aber hoch.

Über 300 Unternehmen trocknen und verarbeiten die Wurzeln zu Chips und anderen getrockneten Varianten, die wiederum zur Fertigung von Futtermitteln, Zitronensäure oder Alkohol eingesetzt werden. Thailand fördert Produktion und Einsatz von Ethanol als Kraftstoff. Die Fertigungskapazitäten von Ethanol aus Maniok betragen circa 3 Millionen Liter pro Tag und werden ausgebaut.

Über 100 Firmen stellen außerdem native oder modifizierte Stärke aus Maniok her, die in weiteren lokalen Betrieben zu Glutamat, Süßstoffen, Kosmetika und Bindemitteln für Pharmazeutika weiterverarbeitet werden.

Agrar- und Lebensmittelindustrie gehen Hand in Hand

Im Jahr 2019 waren 42.750 Fabriken registriert, die landwirtschaftliche Rohstoffe weiterverarbeiten. Das Industrieministerium hatte außerdem an 9.516 Lizenzen an Fabriken vergeben, die Nahrungsmittel herstellen.

Die Nahrungsmittelindustrie ist der größte Industriezweig des Landes. Ihr Erfolg beruht auf der Verfügbarkeit günstiger Agrarrohstoffe. Außerdem orientiert sich die Lebensmittelindustrie an Auslandsmärkten und nimmt Innovationen auf.

Das 1978 gegründete Agrarunternehmen Charoen Pokphand Foods (CPF) wuchs zu einem der größten Konzerne des Landes. CPF ist der weltgrößte Produzent von Futtermitteln und die CP Gruppe deckt mehrere Bereiche der Ernährungswirtschaft ab und ist im Lebensmittelhandel aktiv.

Wichtige Agrarbetriebe in Thailand (Auswahl; Umsatz in Millionen US\$; Veränderung in Prozent)

Name	Geschäftsfeld	Umsatz 2019	Veränderung 2019/2018
CPF	Futtermittel, Tierhaltung, Nahrungsmittel	17.180	-1,7
MITR PHOL	Zuckerrohr, Zucker, Ethanol	3.124	-3,0
Betagro	Geflügel-, Schweineproduktion, Nahrungsmittel, Haustierfutter	2.425	-10
Sri Trang Agro-Industry	Naturkautschuk	1.944	-18
TFG	Geflügelproduktion	939	2,5
GFPT	Geflügelproduktion	561	2,2
NORTH EAST RUB-BER	Naturkautschuk	423	20

Durchschnittlicher Wechselkurs 2019: 1 US\$ = 31 BahtQuelle: Unternehmensangaben

Von Thomas Hundt | Bangkok

Lokale Zulieferer und Wettbewerb

Die lokale Agrarzulieferindustrie stellt sich breit auf. Der Wettbewerb ist intensiv. Hochwertige Agrarchemikalien und Landmaschinen werden importiert.

Die mechanisierte Landwirtschaft benötigt viele Traktoren

Die Marktforschungsfirma Ken Research prognostiziert, dass der thailändische Markt für Landmaschinen von 2019 bis 2025 von 1,7 Milliarden auf 1,9 Milliarden US\$ zulegen werde. Die Importe beliefen sich 2019 auf 1,2 Milliarden US\$. Japan lieferte rund 30 Prozent und China 24 Prozent der ausländischen Landmaschinen.

Kleine und mittelgroße Traktoren und Erntemaschinen werden intensiv und auch gemeinsam genutzt. Der Absatz ist 2020 wegen der Wirtschaftskrise allerdings gefallen. Produktion und Exporte gaben ebenfalls leicht nach. Die Hersteller exportierten 2019 noch Landmaschinen im Wert von 1,1 Milliarden US\$.

Der Wettbewerb unter lokalen Produzenten wie SIAM KUBOTA, Kaset Phattana, Yanmar S.P., Talaythong Factory, Tamco und den Vertriebsniederlassungen internationaler Anbieter wie John Deere, Iseki und New Holland ist sehr intensiv.

Auch der deutsche Landmaschinenkonzern Class gründete 2012 ein Vertriebszentrum in Bangkok, das für Thailand und ganz Südostasien zuständig ist.

Starke Konkurrenz bei Agrarchemikalien

Der Gesamtmarkt an Düngemitteln liegt bei ungefähr 5 Millionen Tonnen jährlich, die überwiegend auf Reisfeldern ausgebracht werden. Thailand importiert Einnährstoffdünger (Stickstoff, Phosphor und Kalium), die lokal gemischt werden. Händler führen auch fertige Mehrnährstoffdünger ein. Die gesamten Düngemittelleinfuhren beliefen sich 2019 auf 1,6 Milliarden US\$.

Die Aktiengesellschaft Thai Central Chemical bezeichnet sich als größter Hersteller und Distributor von Dünger. Das Department of Internal Trade des Handelsministeriums legt für bestimmte Düngemittel Preisobergrenzen fest. Biodünger werden wegen des Trends zum Biolandbau beliebter.

Händler importierten 2019 rund 131.000 Tonnen an Pestiziden im Wert von circa 680 Millionen US\$. Besonders hoch ist der Gebrauch bei hochwertigen Kulturpflanzen wie Gemüse und Obst.

Die internationalen Hersteller von Agrarchemikalien wie Adama aus Israel, UPL aus Indien, Dupont aus den USA, Yara aus Norwegen, Syngenta aus der Schweiz sowie BASF und Bayer haben lokale Niederlassungen gegründet, die Verkauf und Schulungen übernehmen.

Auch die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) unterstützt Landwirte, die Pestizide verantwortungsbewusster einsetzen wollen und schulen über alternative, biologische Pflanzenschutzmittel. Die GIZ und ihre Partner beraten auch Reisbauern und Palmöl produzierende Kleinbauern, die sich nach einem international anerkannten Standard zertifizieren möchten.

Das Saatgut wird hauptsächlich lokal produziert und entwickelt. Das Land führte 2019 lediglich 5.673 Tonnen im Wert von 28 Millionen US\$ ein.

Von Thomas Hundt | Bangkok

Rahmenbedingungen

Thailand reguliert die Landwirtschaft stark.

- ▶ Restriktionen für Ausländer
- ▶ Landwirte erhalten Preisgarantien
- ▶ Umstrittene Pestizide verboten

Restriktionen für Ausländer

Der Foreign Business Act aus dem Jahr 1999 verbietet Ausländern und ausländischen Unternehmen einen Geschäftsbetrieb in den Bereichen Landwirtschaft, Plantagen, Reisanbau und Viehwirtschaft. Gemäß dem Agricultural Land Reform Act dürfen Ausländer auch keine Agrarflächen erwerben.

Sie können allerdings für bestimmte Tätigkeiten Landflächen bis zu 30 Jahre pachten, zum Beispiel wenn sie im Agrarbereich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ausführen wollen. Ausländische Unternehmen, die sich im Agrarbereich engagieren möchten, sollten daher im Vorfeld Rechtsauskünfte einholen.

Landwirte erhalten Preisgarantien

Die Regierung legt Preisgarantien für bestimmte landwirtschaftliche Produkte fest. Wenn Marktpreise unter garantierte Abnahmepreise fallen, gleicht die staatliche Bank for Agriculture and Agricultural Cooperatives die Differenz bis zu einer Subventionsobergrenze aus.

Die Mindestpreise für Reis belaufen sich von Oktober 2020 bis Mai 2021 je nach Sorte auf umgerechnet 330 bis 495 US\$ pro Tonne. Das Budget des Reisgarantieprogramms beläuft sich in dem Zeitraum auf 1,7 Milliarden US\$. Die Regierung hat 2021 auch für Naturkautschuk, Maniok und Mais jeweils Garantiepreise, Subventionsobergrenzen und -budgets festgelegt.

Umstrittene Pestizide verboten

Das Regierungskomitee National Hazardous Substances Committee hat zum 1. Juni 2020 den Einsatz des Herbizids Paraquat und des Insektizids Chlorpyrifos verboten. Beide Pflanzenschutzmittel werden als gesundheitsgefährdend eingestuft.

Der Einsatz des Herbizids Glyphosat bleibt in der Kategorie genehmigungspflichtig und wurde nicht verboten. Auch landwirtschaftliche Produkte, die vorher mit Glyphosat behandelt wurden und einen Rückstandshöchstgehalt einhalten, dürfen nach Angaben des US-amerikanischen Landwirtschaftsministeriums in Thailand weiterhin eingeführt werden.

Alle Düngemittel und Pestizide benötigen eine Zulassung des Department of Agriculture. Das Department of Livestock Development ([DLD](#)) ist wiederum für die Einfuhr und Haltung von Nutztieren zuständig und die Behörde Food and Drug Administration ([FDA](#)) des Gesundheitsministerium informiert über die Zulassung und Lizenzierung von Lebensmitteln. Das Gesetz Plant Quarantine Act verbietet den kommerziellen Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen.

Die GTAI stellt ausführliche Informationen zum [Wirtschafts- und Steuerrecht](#) sowie zu [Einfuhrregelungen, Zöllen und nichttarifären Handelshemmnissen](#) zur Verfügung.

Von **Thomas Hundt** | Bangkok

Kontaktadressen


Bezeichnung	Anmerkungen
AHK Thailand	Anlaufstelle für deutsche Unternehmen
Ministry of Agriculture and Cooperatives	Landwirtschaftsministerium
Office of Agricultural Economics	Amt für Agrarökonomie, Statistik, Planung
Thai Rice Exporters Association , Thai Rice Packers Association , Thai Rice Mills Association	Branchenverbände Reis
The Thai Tapioca Trade Association , Thai Tapioca Starch Association , Thai Tapioca Products Factory Association , North Eastern Tapioca Trade Association	Branchenverbände Tapioka
Office of Cane and Sugar Board	Abteilung im Wirtschaftsministerium für Zuckerindustrie
Thai Rubber Association	Branchenverband Naturgummi
THAIFEX - Anuga Asia	Fachmesse mit deutschem Gemeinschaftsstand, zusammen mit Hortiasia und Agri-techasia vom 25. bis 29.5.2021 in Bangkok
PALMEX Thailand	Fachmesse Plamöl vom 1. bis 2. Dezember 2021 in Surat Thani

Von **Thomas Hundt** | Bangkok

Kontakt

Beate Voell

Branchenexpertin

 +49 228 24 993 388

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.